



Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin

I. An Herrn Bürgermeister Josef Schmid
An die Fraktion der CSU

04.12.2014

- Rathaus -

**Vorplanungsphase nutzen – endlich den verkehrlichen Mehrwert
von Zwei-System-U-Bahnzügen im Münchner Westen ermitteln**

Antrag Nr. 08-14 / A 04526 von Herrn Stadtrat Josef Schmid und Herrn
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter vom 29.07.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmid,
Sehr geehrte Damen und Herren,

das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist mit der Bearbeitung des o. g. Stadtratsantra-
ges beauftragt. Für die gewährte Terminverlängerung und Ihre Geduld möchte ich mich
bedanken.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten. Zu
Ihrem Antrag vom 29.07.2013 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Folgendes mit:

Die mit unserem Schreiben vom 03.09.2013 avisierte Mitbehandlung des Themas „Zwei-
System- U/S-Bahnfahrzeuge“ im Rahmen des am 11.10.2013 durchgeführten Fachtages
„Doppelstock-S-Bahnen für München“ war leider nicht möglich. Ich hatte deshalb die für das
eingesetzte Wagenmaterial zuständigen Stellen um gesonderte Stellungnahme gebeten.

Mit Schreiben vom 23.10.2014 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und
Verkehr unter Einbeziehung einer Stellungnahme der MVG mbH nun Folgendes mitgeteilt:

„Das von der Bayerischen Staatsregierung beschlossene Entwicklungskonzept für den
Bahnknoten München mit der 2. Stammstrecke als zentralem Element berücksichtigt eine
Vielzahl von Maßnahmen zur zukunftsfähigen Ausgestaltung des Schienenverkehrs in der
Metropolregion München. Die U-Bahnverlängerung nach Pasing ist Bestandteil des
Konzeptes. Die U 5-Verlängerung bis Pasing trägt zu einer besseren innerstädtischen
Verkehrerschließung bei. Gleichzeitig profitiert der Bahnhof Pasing als viertgrößter Bahnhof
in Bayern von einer zusätzlichen ÖPNV-Anbindung. Der dem Antrag zugrunde liegende
Gedanke, die U-Bahn über Pasing hinaus auf die S-Bahnaußenäste Richtung Gauting,
Weßling und Buchenau zu führen, muss jedoch aus fachlicher Sicht kritisch bewertet werden.
Die U-Bahn dient der innerstädtischen Erschließung. Ihr Betrieb, die Streckeninfrastruktur

sowie die Fahrzeugtechnik sind auf diese Funktion ausgerichtet. Bereits im September 2011 hat die Münchner Verkehrsgesellschaft detailliert und fachkompetent dargelegt, warum die U-Bahn Funktionen der S-Bahn nicht übernehmen kann (siehe Anlage). Den Darlegungen schließen wir uns an.

Die S-Bahn ist das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs zwischen der Region und den zentralen Aufkommensschwerpunkten in der Landeshauptstadt München. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Europäische Metropolregion München und ganz Südbayern zu den Wachstumsregionen in Deutschland zählen, kommt der Weiterentwicklung der S-Bahn im Rahmen einer sinnvollen Gestaltung des Mobilitätswachstums ein besonderer Stellenwert zu. Das Bahnknoten-Konzept der Bayerischen Staatsregierung trägt diesen Erfordernissen umfänglich Rechnung. Die Weiterführung der U-Bahnen auf die Außenäste der S-Bahn lässt aufgrund längerer Fahrzeiten keine nennenswerten Fahrgastzuwächse erwarten. Zudem bietet diese Lösung keine verkehrliche Entwicklungsperspektive für die Metropolregion. Das Ziel, neue Fahrgäste für den öffentlichen Verkehr zu gewinnen und damit den Autoverkehr zu reduzieren, würde verfehlt.

Die dem Antrag zugrunde liegende Annahme, dass mit möglichen Bestellerentgelten des Freistaates für von der U-Bahn erbrachten S-Bahnleistungen ein erwartetes Betriebskostendefizit des U-Bahnbetriebs zwischen Laimer Platz und Pasing ausgeglichen werden könnte, kann nicht geteilt werden. Eine derartige Querfinanzierung widerspräche den fachlichen und rechtlichen Vorgaben für öffentliche Verkehre mit Zuschussbedarf.“

Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung erscheinen die vorstehenden Ausführungen als nachvollziehbar und plausibel. Ich schließe mich daher der Argumentation des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr und der MVG mbH an.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Ausschussgemeinschaft und Einzelstadträte haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Ich möchte Sie bitten, den damaligen Mit Antragsteller, Herrn Stadtrat a.D. Dr. Kronawitter, entsprechend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin